

Erziehungswissenschaft

Bachelor of Arts (B.A.)

Fakultät für Bildungswissenschaften
Universität Duisburg-Essen
www.uni-due.de/biwi/studium/

*Prüfungsordnung 2012
Stand: Oktober 2018*

Modul 1:
Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft

Lehrangebot 8 SWS	Workload 330 (120 P / 210 S)	Credits 11	Studiensemester 1. Semester	Dauer 1 Semester
Lehrveranstaltungen				
1. <i>Vorlesung</i> : Einführung in die Studiengrundlagen der Erziehungswissenschaft		120	Präsenzzeit 2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar</i> : Vertiefung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen		30	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Tutorium</i> : Vertiefung fachbezogener Studientechniken		25	2 SWS (30 h)	–
4. <i>Übung</i> : Moderation/Präsentation		25	2 SWS (30 h)	30 h
Prüfungsleistungen				
• Klausur (90 Minuten), ohne Wertung				30 h
• Hausarbeit (10 Seiten), ohne Wertung				30 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits				
• Regelmäßige Teilnahme am Seminar, am Tutorium und an der Übung des Moduls				
Inhalte				
• Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe, insbesondere Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen und Lehren, soziale Arbeit – pädagogische Grundvorgänge und Grundverhältnisse				
• Pädagogische Handlungsmodalitäten, insbesondere Erziehen, Bilden, Informieren, Unterrichten, Beraten, Animieren, Arrangieren, Soziale Arbeit				
• Wissenschaftsgeschichte und Disziplingeschichte der Pädagogik/Erziehungswissenschaft				
• Geschichte der pädagogischen Einrichtungen und Institutionen				
• Studientechniken (im Tutorium): u. a. Bibliographieren, Zitieren, Lesen und Gliederung wissenschaftlicher Texte, Essaytraining				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
• Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse und Orientierungswissen in Bezug auf die Struktur und historische Genese der Erziehungswissenschaft.				
• Sie kennen grundlegende Theorien der Erziehung, Bildung sowie des Lehrens und Lernens.				
• Sie erwerben die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse und Deutung der Bedingungen und Möglichkeiten pädagogisch-didaktischen Handelns in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten.				
• Sie haben begonnen, eigene berufsethische Positionen im Hinblick auf ihre (neue) Rolle im pädagogischen Beruf zu entwickeln und begreifen die wissenschaftlich-orientierte Hinterfragung „ihrer“ Berufsethik als permanente studiums- und berufsbegleitende Reflexionsaufgabe.				
• Sie beherrschen Studientechniken und sind in der Lage, kontextbezogen und problemorientiert zu denken und begrifflich zu differenzieren.				
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>				
• Pädagogisches Denken				
• Wissenschaftlich qualifizierte Quellen- und Textarbeit				
• Verständnis interdisziplinärer, historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge				
• Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens				
Teilnahmevoraussetzungen	keine			
Stellenwert der Note für die Endnote	Hausarbeit und Klausur werden zwar zur Rückmeldung an die Studierenden benotet, die Noten gehen aber nicht in die Bachelornote ein.			
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester			
Modulbeauftragter	N. N.; Stellvertreter: Ahrens			
Verwendung des Moduls	1.3 und 1.4 sind mit insgesamt 3 Credits anrechenbar für den Bereich E2: allgemeine fachliche Grundlagen			

Modul 2:
Sozialisation und Bildungssoziologie

Lehrangebot 6 SWS	Workload 300 (90 P / 210 S)	Credits 10	Studiensemester 1. und 2. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Sozialisation, Bildung, Lebenswelt			180	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Vorlesung</i> : Bildungsforschung und soziale Ungleichheit im Bildungswesen			120	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Seminar</i> :			40	2 SWS (30 h)	60 h
a) Kritische Lebensereignisse und Sozialisationsprozesse oder					
b) Berufliche Sozialisation und Beteiligungsungleichheiten in der beruflichen Bildung					
Prüfungsleistung					30 h
• benotete Klausur (90 Minuten)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme am Seminar des Moduls					
Inhalte					
• Sozialer Wandel und Wandel von Lebenswelten, Bedeutung von Bildungsungleichheiten, sozialisationstheoretischer Zugang in der Diskussion der vergangenen 150 Jahre; Problematisierung unterschiedlicher Zugänge zum Zusammenhang von Ungleichheiten und Sozialisationsprozessen in der Theoriegeschichte; Unterscheidung psychologischer und sozialwissenschaftlicher Anteile der Sozialisationsforschung; Ansätze einer integrativen Theorie ungleichheitsorientierter Sozialisationsforschung					
• Soziale Ungleichheit (Definition, Herkunft, gesellschaftliche Deutungsansätze); Einführung in Fragestellungen der Bildungssoziologie; Abgrenzung zu anderen Disziplinen der Bildungsforschung; Theorie-/Gesellschaftsmodelle zur sozialen Ungleichheit und Bezüge zum Bildungswesen; Schnittstellen und Selektionsmuster in verschiedenen Bildungs- und Erwerbspassagen am Beispiel ausgewählter Studien der empirischen Bildungsforschung					
• Definition kritischer Lebensereignisse; Analyse kritischer Lebensereignisse im Lebensverlauf; exemplarische Ereignisse im Herkunftsmittele und im Bildungswesen; Umgang mit kritischen Lebensereignissen in der schulischen und außerschulischen Prävention und Intervention.					
• Bedeutung des Berufs und der beruflichen Bildung als wichtige Komponenten zur Sozialisation im (jungen) Erwachsenenalter, primäre und sekundäre Sozialisationseffekte; empirische Studien zur Teilnahme an beruflicher Bildung; Zielgruppen					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden erlangen einen umfassenden Einblick in zentrale bildungssoziologische Forschungsfragen im Kontext der Entstehung von bildungspolitischen Beteiligungsungleichheiten im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung.					
• Sie verfügen über die Fähigkeit zur fachlich-theoretischen Differenzierung individueller Entwicklungsphasen in Abhängigkeit gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.					
• Sie können Grundlagen und historische Ausprägungen von Sozialisation, Jugend- und Erwachsenenpassagen systematisch-begrifflich darstellen und am Beispiel verschiedener Erkennungsmuster rekonstruieren und beurteilen.					
• Sie sind in der Lage, die besondere Bedeutung sozialer Herkunftsmittele und Lebenslagen im Rahmen von Sozialisations- und Bildungsprozessen zu identifizieren und für die Analyse und Entwicklung von Handlungskonzepten aufzubereiten.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise; Reflexionsfähigkeit; interdisziplinäres Denken; strategische und konzeptuelle Fähigkeiten					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	10 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. jedes Semester, 2. jedes Wintersem., 3a) und 3b) jedes Sommersem.				
Modulbeauftragte	König				
Verwendung des Moduls	2.1 ist zugleich Vorlesung 4.3 des BA-Studiengangs Soziale Arbeit				

Modul 3:
Psychologische Grundlagen von Bildung und Erziehung

Lehrangebot 6 SWS	Workload 300 (90 P / 210 S)	Credits 10	Studiensemester 1. und 2. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. Vorlesung: Grundbegriffe und Theorien der Psychologie			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. Vertiefungsseminar I	a) Entwicklungspsychologie, b) Sozialpsychologie,	40	2 SWS (30 h)	60 h	
3. Vertiefungsseminar II	c) Lern- und Kognitionspsychologie oder d) Motivationspsychologie	40	2 SWS (30 h)	60 h	
Prüfungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung/Hausarbeit (benotet) 				30 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls 				
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Ziele und Methoden der Psychologie; Verhaltensanalyse und Beobachtungsmethoden; Prozesse der Informationsverarbeitung als Neu- und Re-Konstruktion; Anlage-Umweltdebatte, Intelligenztheorien; Aspekte der Leistungsmotivation, grundlegende Aspekte der Emotion; Theorien zu Störungsbildern; etc. Psychologische Erklärungsansätze für Erscheinungsformen psychischen Verhaltens Entwicklungspsychologie: kognitive, emotionale, soziale und moralische Entwicklungsmodelle, Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensaltern, Risiken und Resilienzen, Copingstrategien Sozialpsychologie: Gruppendynamische Theorien, Modelle der Kommunikation und Interaktion, Grundlagen emotionstheoretischer Zugänge zu Bildung und Erziehung, Sanktionssysteme und ihre Wirkungen Lern- und Kognitionspsychologie: Grundlagen der Lehr-Lernforschung, Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Lehrfunktionen, Forschungsergebnisse zum „Lernen lehren“ Motivationspsychologie: vertiefende Aspekte der Leistungsmotivation (Anspruchsniveauserzung, Kausalattribution, Interessen, Fähigkeits-Selbstkonzept) 				
Lernergebnisse/Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen grundlegende Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse zur Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Förderung individueller Bildungs-, Erziehungs-, und Entwicklungsprozesse; sie erfassen die grundlegenden Ziele und Methoden psychologischer Forschung. Sie unterscheiden verschiedene entwicklungspsychologische Theorieschulen und die ihnen zu Grunde liegenden Menschenbilder; sie differenzieren die wichtigsten Konzepte der Veränderung; sie kennen und reflektieren die Befunde geschlechtstypischer Entwicklungen und die zentralen entwicklungsförderlichen Merkmale von sozialen Kontexten. Sie kennen Modelle der Kommunikation und Interaktion, können Interaktionssituationen reflektieren, verfügen über grundlegende Kenntnisse sozialer Prozesse in institutionellen Handlungszusammenhängen (Rollen, Zuschreibungen, Identitätsentwicklung), kennen Modelle der Konfliktbeschreibung und -lösung und können diese auf der Verhaltensebene umsetzen, kennen Prinzipien der Gesprächsführung und des konstruktiven Miteinanders. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse psychologischer Theorien, Modelle und Forschungsbefunde zur Förderung individueller Lernprozesse und können sich zur Förderung der Lernmotivation sowie zur sach- und adressatengerechten Gestaltung von Lehr- und Lernmaterial auf entsprechende Theorien und Methoden beziehen. Sie verfügen über weiterführende Kenntnisse motivationaler und volitionaler Bedingungen des Verhaltens und kennen Methoden der Motivationsförderung. 				
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> Psychologisches, evidenzbasiertes Denken; Verstehen, Bewerten und Integrieren empirischer Studien 				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	10 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester				
Modulbeauftragter	Roth				
Verwendung des Moduls	3.1 ist zugleich Vorlesung 9.3 des BA-Studiengangs Soziale Arbeit				

Modul 4:**Grundlagen der Allgemeinen, Historischen und Systematischen Pädagogik**

Lehrangebot 8 SWS	Workload 420 (120 P / 300 S)	Credits 14	Studiensemester 2. und 3. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Einführung in die Sozial- und Ideengeschichte der Erziehung und Bildung			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. Seminar: Ausgewählte Probleme der Bildungstheorie und Erziehungswissenschaft			30	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Vorlesung</i> : Pädagogisches Handeln: Begriff, Grundformen, Handlungsfelder			120	2 SWS (30 h)	60 h
4. <i>Seminar</i> : Erziehungswissenschaft im Rahmen der Wissenschaftsgeschichte und -theorie			40	2 SWS (30 h)	60 h
Prüfungsleistung					60 h
• benotete mündliche Prüfung (30 Minuten)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls					
Inhalte					
• Rousseau, Kant, Humboldt, Herbart oder Schiller, Hegel oder Marx, Dilthey (geisteswissenschaftliche Pädagogik), Reformpädagogik, empirische Pädagogik, neukantianische Pädagogik, kritische Theorie, zeitgenössische Pädagogik					
• Schreibübungen über einen Klassiker der Pädagogik; Grammatik als Logik eines wissenschaftlichen Textes und deren korrekte Anwendung (Logik der Konjunktionen), Logik der adverbialen Konstruktionen, der Umstands- und Verhältniswörter					
• Handlungsformen nach Giesecke und Prange, Vertiefung des Handlungsbegriffs nach Schütz, Handlung und System / Kontext / Feld nach Parsons, Rückbezug der theoretischen Vertiefung auf die Handlungsformen bei Giesecke und Prange					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden kennen die geschichtlichen Positionen, die Wissenschaftsströmungen sowie die wissenschaftstheoretischen Grundannahmen seit der Aufklärung.					
• Vor diesem Hintergrund sind sie zu einem flexiblen, vergleichend-kritischen und reflektierten Umgang mit den Grundbegriffen und Theoriepositionen der Erziehungswissenschaft in der Lage.					
• Sie haben ein Verständnis der Komplexität pädagogischen Handelns und dessen Stellung und Funktion in der modernen Gesellschaft.					
• Sie verfügen über die Fähigkeit zur Argumentation und ihrer korrekten sprachlichen Darstellung.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Kritische Reflexion theoretischer Positionen					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	14 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. und 2. jedes Sommersemester, 3. und 4. jedes Wintersemester				
Modulbeauftragter	Bernhard				
Verwendung des Moduls	4.2 ist mit 3 Credits anrechenbar für den Bereich E2: allgemeine fachliche Grundlagen				

Modul 5:
Empirische Forschungsmethoden

Lehrangebot 8 SWS	Workload 390 (120 P / 270 S)	Credits 13	Studiensemester 2. und 3. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Einführung in die quantitativen Forschungsmethoden			180	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Vorlesung</i> : Einführung in die qualitativen Forschungsmethoden			180	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Projektseminar (über zwei Semester)</i> : Entwicklung und Umsetzung eines Forschungsdesigns		30	4 SWS (60 h)	90 h	
Prüfungsleistung					60 h
• benoteter Forschungsbericht					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme am Projektseminar des Moduls					
Inhalte					
• Grundlagen der quantitativen Forschungsmethoden wie: Hypothesenbildung, dimensionale Analyse, Operationalisierung, Erhebungsmethoden, Stichprobenkonstruktion, deskriptive Datenanalyse, Grundlagen der Inferenzstatistik					
• Grundlagen der qualitativen Forschungsmethoden wie: Felderkundung, Gegenstandsdefinition, Erhebungsmethoden (Beobachtung, problemzentriertes/narratives Interview, Expertengespräch, Textanalyse, Spurensuche), induktive Hypothesenbildung, Bild-/Texttranskription, Video-/Textprotokolle, Analyse- und Interpretationsverfahren					
• Entwicklung einer Forschungsfragestellung, eines Forschungsdesigns, Vorbereitung der Erhebungen (Methodenwahl, Instrumentenentwicklung, Samplebildung), Durchführung der Erhebungen, hermeneutische bzw. deskriptiv-statistische Datenanalyse					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden können verschiedene Untersuchungstypen und Forschungsdesigns der quantitativen und qualitativen Sozialforschung differenzieren.					
• Sie kennen die wesentlichen Methoden der Datenerhebung (quantitative und qualitative Befragungen, Beobachtungen, Dokumentenanalysen etc.) und Verfahren der Datenauswertung der quantitativen und qualitativen Sozialforschung (basale uni- und bivariate Inferenzstatistik, hermeneutische und phänomenologische Analysen).					
• Sie können diese anwenden und ihre unterschiedliche Eignung für die Bearbeitung von Forschungsfragestellungen beurteilen.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Analysefähigkeiten, vernetztes Denken, Transfer abstrakter in konkrete Gegenstände (und umgekehrt)					
• Zeitmanagement und Selbstorganisation, Projektmanagement und Kooperationskompetenz in abgestimmten arbeitsteiligen Gruppenprozessen, Präsentationskompetenz					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	13 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. und 2. jedes Semester, 3. beginnt jeweils im Sommersemester				
Modulbeauftragter	Hofäcker				
Verwendung des Moduls	5.1 und 5.2 zugleich 10.1 und 10.2 des BA-Studiengangs Soziale Arbeit				

Modul 6: Soziale Differenzierung und ethnische Heterogenität

Lehrangebot 6 SWS	Workload 330 (90 P / 240 S)	Credits 11	Studiensemester 3. und 4. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Migration, sozialer Wandel und Wandel der Sozialstruktur			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar</i> : Gesellschaftstheoretische und anthropologische Grundlagen sozialer und ethnischer Differenzierung			40	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Seminar</i> : Pädagogischer Umgang mit Heterogenität			40	2 SWS (30 h)	60 h
Prüfungsleistung					60 h
• Referat mit schriftlicher Ausarbeitung/Hausarbeit (benotet)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls					
Inhalte					
• Migration und sozialer Wandel, insbesondere demographischer Wandel. Szenarien der Gewinnung beruflich qualifizierter Migrantenpopulationen, Interessenwidersprüche und -konvergenzen von Wirtschaft, Staat, Gesellschaft, Migrationsentwicklungen und Globalisierung, Bedeutung der Diaspora und der ethnischen Communities, Flüchtlingsströme, Remigration, Transmigration, brain drain, Migration und Entwicklungspolitik, neue Migrationsbewegungen und neue Migrationsmuster; Migrationsbewegungen aus historischer Perspektive (Ausländer in Deutschland/Deutsche im Ausland); Migrationen und sozialer Wandel, Debatte um eine multikulturelle Gesellschaft und die pädagogischen Konsequenzen					
• Heterogenität vor dem Hintergrund ethnologischer Erkenntnisse und anthropologischer Theorien; Theoretische Fundierung und Implikationen der Debatte Universalismus versus Kulturrelativismus; Theoretischer Diskurs zur Themen Integration und Assimilation; Theorien zur Erklärung sozialer und ethnischer Differenzierung; Soziale Herkunft, Zugehörigkeit zu soziokulturellen Milieus und Bildungszugang; Pädagogische Reflexion der zunehmenden sozialen und ethnischen Differenzierung der Gesellschaft; Sozialisationsaspekte in interkultureller und international vergleichender Perspektive					
• Methoden zur Erfassung von Heterogenität; Analyse der Reproduktion sozialer Ungleichheit und der Gründe für Bildungserfolge und -benachteiligungen insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die sich auf gesellschaftlicher, institutioneller und interaktioneller Ebene ergeben können (unter Berücksichtigung soziologischer und pädagogischer Theorien und Forschungsbefunde); Soziale Integration von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft; Managing Diversity und Entwicklung von zielgruppenspezifischen pädagogischen Konzepten unter Berücksichtigung kulturell-ethnischer und weiterer Diversity Merkmale, wie Gender, Lebensform, Alter, und soziale Schichtzugehörigkeit; interkulturelle und zielgruppenspezifische Bildungsansätze und didaktische Modelle unter Berücksichtigung der Internationalisierung, Europäisierung und Migration					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden können Migrationsentwicklungen im historischen Prozess wissenschaftlich analysieren und die Herausbildung neuer Migrationsmuster und deren Konsequenzen für die Neuorientierung pädagogischer Konzepte erkennen. Sie verfügen über ein breites Wissen zu interkulturellen und zielgruppenspezifischen Bildungsansätzen und sind in der Lage, pädagogische Konzepte einzusetzen.					
• Sie kennen und reflektieren die Wirkungen der sozialen Herkunft und ihre Bedeutung bei der Verteilung von Lebenschancen.					
• Sie setzen sich im Sinne einer professionellen Selbstreflexion mit ihren eigenen Deutungsmustern auseinander und lernen pädagogische Konzepte zum Abbau von Vorurteilen in die Praxis anzuwenden.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Offenheit im Umgang mit der sich aus der Heterogenität ergebenden widersprüchlichen Bedingungen pädagogischen Handelns					
• Fähigkeit zur Toleranz gegenüber vieldeutigen pädagogischen Strukturen und Situationen					
• Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Heterogenität					
• Planungs- und Problemlösungsfertigkeiten					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	11 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. jedes Wintersemester, 2. und 3. jedes Sommersemester				
Modulbeauftragte	Pfaff				
Verwendung des Moduls	6.3 ist zugleich Semiar 4.3 des BA-Studiengangs Soziale Arbeit				

Modul 7:
Außerschulische Handlungsfelder und Aufgabengebiete der Erziehungswissenschaft

Lehrangebot 6 SWS	Workload 330 (90 P / 240 S)	Credits 11	Studiensemester 1. und 2. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenzzeit
1. <i>Vorlesung</i> : Außerschulische Handlungsfelder und Aufgabengebiete der Erziehungswissenschaft			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar</i> : Zentrale Themen und Problemfelder der außerschulischen Pädagogik: a) Adressaten, Zielgruppen und Milieubezogenheit pädagogischen Handelns b) Lebensbegleitendes Lernen und Partizipation c) Gesellschaftliche Schlüsselprobleme als Aufgabengebiet der Erziehungswissenschaft		40	2 SWS (30 h)	60 h	
3. <i>Seminar</i> : Institution und Profession		40	2 SWS (30 h)	60 h	
Prüfungsleistung					60 h
• Referat mit schriftlicher Ausarbeitung/Hausarbeit (benotet)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls					
Inhalte					
• Wichtige Träger und Einrichtungen; Lernorte und Lernformen; Angebots- und Teilnehmerstruktur; Handlungsfelder und Tätigkeitsbereiche; Professionsverständnis und Professionstheorien; Beschäftigtenstruktur und Beschäftigungsverhältnisse; gesellschaftliche Einbettung und Funktion außerschulischer pädagogischer Arbeit					
• Prinzip der Lebenswelt- und Adressatenorientierung und Konzept der Zielgruppenarbeit; wichtige Befunde und Studien zu Adressaten und Zielgruppen; Bildungs- und Lernwiderstände; zielgruppen- und milieuspezifische Konsequenzen für die Bildungs- und Programmplanung sowie für die mikrodidaktische Gestaltung					
• individuelle, gesellschaftliche und politische Bedingungen und mögliche Orte von Partizipation und lebensbegleitendem Lernen					
• Exemplarische Analyse einzelner gesellschaftlicher Kernprobleme aus pädagogischer Perspektive; Ursachen gesellschaftlicher Schlüsselprobleme und darauf bezogene Begründungen pädagogischen Handelns; Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns im Hinblick auf die Lösung gesellschaftlicher Schlüsselprobleme					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden kennen grundlegende theoretische Ansätze, wichtige Diskurse und gesellschaftliche Voraussetzungen außerschulischen pädagogischen Handelns.					
• Sie überblicken grundlegende Themen, Aufgabenfelder, Ziele, Teilnahme- und institutionelle Strukturen sowie historische Entwicklungslinien der außerschulischen pädagogischen Arbeit.					
• Sie können über die vertiefte Analyse eines exemplarischen Themenfelds der außerschulischen pädagogischen Arbeit erziehungswissenschaftliche Theorien auf praktische Problemstellungen hin kritisch anwenden und empirische Befunde prüfen.					
• Sie kennen das berufliche Praxisfeld außerschulischer pädagogischer Arbeit und Methoden systematischer Felderkundung					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Denken in fachlichen Zusammenhängen; Reflexivität					
• Verständnis für die politische Dimension von Bildung und Erziehung					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	11 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. jedes Wintersemester, 2. und 3. jedes Sommersemester				
Modulbeauftragte	Bremer; Stellvertreter: Heger				
Verwendung des Moduls					

Modul 8:
Praxis der außerschulischen Pädagogik

Lehrangebot 7 SWS	Workload 330 (105 P / 225 S)	Credits 11 (+ Praktikum)	Studiensemester 3. und 4. Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen				
1. <i>Seminar:</i> Spezielle Aufgabenfelder und Institutionen außerschulischer Pädagogik I		40	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar:</i> Praktikumsvorbereitung		20	1 SWS (15 h)	15 h
Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit (8 Wochen) oder semesterbegleitend (320 Stunden \triangleq 11 Credits)				
3. <i>Seminar/Übung:</i> Praktikumsnachbereitung und Supervision		15	2 SWS (30 h)	–
4. <i>Seminar:</i> Spezielle Aufgabenfelder und Institutionen außerschulischer Pädagogik II		40	2 SWS (30 h)	60 h
Prüfungsleistung				
• benotete Fallstudie				45 h
• unbenoteter Praktikumsbericht				45 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits				
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls und an der Supervision				
Inhalte				
• Zielsetzung, Zielgruppen und spezielle pädagogische Konzepte unterschiedlicher pädagogischer Handlungsfelder				
• Aufbau- und Ablauforganisation in pädagogischen Einrichtungen				
• Rechtliche Grundlagen und Finanzierung der pädagogischen Arbeit im jeweiligen Feld				
• Maßnahmen der Qualitätssicherung, des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit				
• Organisation, Ziele und Funktion des Praktikums, Kontaktaufnahme und Bewerbung, Rolle der Praktikantin bzw. des Praktikanten, Methoden der teilnehmenden Beobachtung				
Lernergebnisse/Kompetenzen				
• Die Studierenden kennen verschiedene Handlungsfelder und Institutionen außerschulischer pädagogischer Arbeit.				
• Sie können diese im Hinblick auf ihre Ziele, Organisationsabläufe und Adressatenkreise kritisch rekonstruieren, ihre rechtliche Regulierung und Finanzierung, ihre Kundenorientierung und Qualitätssicherung, ihr Marketing und ihre Öffentlichkeitsarbeit analysieren und beurteilen.				
• Sie haben systematische Kriterien zur Wahl eines Praktikumsfeldes und können ihr Praktikumsvorhaben schlüssig beschreiben und begründen. Sie haben klare Analysekriterien für die Reflexion ihrer Praktikumserfahrungen in den Dimensionen Inhalte der pädagogischen Arbeit, pädagogisches Handeln, Arbeitsrolle, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Personaleinsatz der Einrichtung.				
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>				
• Zeitmanagement und Selbstorganisation				
• Projektmanagement und Kooperationskompetenz				
• Präsentationskompetenz				
• Selbstreflexion				
Teilnahmevoraussetzungen	keine			
Stellenwert der Note für die Endnote	11 von 134 CP			
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester			
Modulbeauftragte	Naevecke; Stellvertreter: Heger			
Verwendung des Moduls				

Modul 9:
Didaktisches Handeln / Mediendidaktik

Lehrangebot 8 SWS	Workload 420 (120 P / 300 S)	Credits 14	Studiensemester 4. und 5. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Grundlagen der Didaktik und Mediendidaktik			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar</i> : Methodische Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen			40	2 SWS (30 h)	60 h
a) Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung <i>oder</i> : b) Lernen mit Medien					
3. <i>Seminar</i> :			30	4 SWS (60 h)	120 h
a) Didaktische Analyse, Planung, Gestaltung und Evaluation von Lernsituationen <i>oder</i> : b) Medienprojekt					
Prüfungsleistung					60 h
• benoteter Projektbericht					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls					
Inhalte					
• Allgemeine Didaktik als erziehungswissenschaftliche Grundlagendisziplin sowie ihr Verhältnis zu den Spezialdidaktiken; wissenschaftstheoretische Grundlagen zu Ebenen didaktischer Theoriebildung, didaktische Prinzipien; ausgewählte didaktische Theorien sowie ihre Bedeutung für die Planung, Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lern-Prozessen					
• Didaktische Analyse, Planung, Gestaltung von Lernsituationen (Implikationszusammenhang von Didaktik und Methodik, institutionelle/situative Rahmung von Lernsituationen, didaktisches Handeln als Bilden sozialer Strukturen)					
• Theoretische Grundlagen aus der Lehr-Lernforschung, Medienpsychologie, Mediendidaktik (Allgemeine lernpsychologische Grundlagen und spezielle Fragen des Lernens mit analogen und digitalen Medien, Medienwirkungsforschung und -sozialisation, didaktische Grundprinzipien der Medienkonzeption, Ansätze der Interaktivität, Adaptivität und Adaptierbarkeit, Gender- und Diversity-Aspekte, Paradigmen der Mediendidaktik)					
• Elemente und Prozeduren der Konzeption didaktischer Medien (Zielgruppenanalyse, Spezifikation von Lehr-Lernzielen, Auswahl und Ausarbeitung von Lehrinhalten, Auswahl und Begründung didaktischer Methoden und Medien)					
• Planung und Entwicklung digitaler Lernangebote und Implementierung einer Lernumgebung auf einer vorhandenen Plattform in Abhängigkeit von Zielen und Rahmenbedingungen					
• Evaluation von Lernsituationen (Veranstaltungs-Feed-back, interne Evaluation, externe Evaluation)					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden kennen die Strukturen didaktischer Gegenstands- und Theoriebildung und können diese reflektieren					
• Sie verfügen über theoretisches Grundlagenwissen und können – darauf aufbauend – didaktische Situationen planen und analysieren sowie didaktische Situationen gestalten und reflektieren.					
• Sie verfügen über Wissen und Fertigkeiten für pädagogisches Handeln bei der Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote und kennen die entsprechenden Planungsschritte.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Pädagogisches Denken; Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz; didaktische Handlungskompetenz; Organisationsfähigkeit/Projektmanagement; Medienkompetenz					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	14 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. und 2. jedes Sommersemester, 3. jedes Wintersemester				
Modulbeauftragte	Kerres; Stellvertreterin: Arend-Steinebach				
Verwendung des Moduls					

Modul 10:**Organisation und Gestaltung von Bildungssystemen und -prozessen**

Lehrangebot 8 SWS	Workload 420 (120 P / 300 S)	Credits 14	Studiensemester 5. und 6. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. Seminar: Gestaltung von Bildungssystemen und -prozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich		40	2 SWS (30 h)	75 h	
2. Seminar: Bildungsplanung, -finanzierung und -recht		40	2 SWS (30 h)	75 h	
3. Seminar: Qualitätssicherung im Bildungsbereich: Anforderungen, Verfahren, Modelle		40	2 SWS (30 h)	60 h	
4. Seminar/Praxisprojekt: Projektakquise und -management		40	2 SWS (30 h)	60 h	
Prüfungsleistung					30 h
• benotete Klausur (90 Minuten)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren des Moduls					
Inhalte					
• Aufbau und Strukturmerkmale von Bildungssystemen in ausgewählten (europäischen) Staaten; Anlässe und Kriterien für internationale Vergleiche im Bildungswesen; Internationale „Best-Practice-Modelle“ zur Gestaltung von Bildungsarrangements, Qualifikations- und Finanzierungsstrukturen in ausgewählten Passagen des Bildungsverlaufs					
• Historischer Überblick zur Bildungsplanung; Grundzüge und Verantwortungsverteilung im deutschen Bildungssystem; gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen; Ziele, Anforderungen und Ansätze zur Bildungsplanung; Überblick zu den gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der schulischen, akademischen und beruflichen Bildung und Weiterbildung in Deutschland; theoretischer, ordnungspolitischer und empirischer Kontext					
• Ordnungspolitische Vorgaben und Verfahren und organisationale Modelle zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich; Evaluation					
• Relevanz, Ziele, Formen und Akteure der Drittmittelfinanzierung im deutschen Bildungssystem; Übersicht zu Förderlinien und Programmen zur Drittmittelforschung im Bildungsbereich; Anwendungsphase: Exemplarische Beantragung und Umsetzung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes im Bereich der außerschulischen Jugendbildung/Erwachsenenbildung (inhaltliche, zeitliche, organisatorische und finanzielle Planungsschritte; Projektberichte usw.)					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Zum Abschluss des Moduls sind die Studierenden über die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen und das Politikhandeln der Akteure im deutschen Bildungssystem informiert.					
• Die Detailkenntnisse versetzen sie in die Lage, die strukturellen Besonderheiten des deutschen Bildungssystems im Vergleich zu anderen Ländern zu benennen und diese zu begründen.					
• Auf Basis der erworbenen Kompetenzen sind sie befähigt, mögliche Ansätze zur Gestaltung und Organisation von Strukturen, wie z. B. die Entwicklung von spezifischen Bildungsarrangements, die Planung von Qualifikations- und Qualitätssicherungsprozessen wie auch Schaffung von geeigneten Finanzierungsbedingungen beim Durchlaufen verschiedener Passagen in der individuellen Bildungsbiografie, zu erkennen und zu entwickeln.					
• Zudem erwerben die Studierenden Kenntnisse bei der Planung, Akquise, Durchführung und Evaluation von Drittmittelprojekten im Bereich der außerschulischen Jugendbildung und Erwachsenenbildung.					
davon Schlüsselqualifikationen					
• Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise; Organisationsfähigkeit; Reflexionsfähigkeit; Interdisziplinäres Denken; Kommunikationsfähigkeit; Strategisches und konzeptuelles Denken					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	14 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1. und 2. jedes Wintersemester, 3. und 4. jedes Sommersemester				
Modulbeauftragte	Winther				
Verwendung des Moduls					

Modul 11:
Bildungs- und Lernberatung

Lehrangebot 8 SWS	Workload 420 (120 P / 300 S)	Credits 14	Studiensemester 5. und 6. Semester	Dauer 2 Semester	
Lehrveranstaltungen				Gruppen-größe	Präsenz-zeit
1. <i>Vorlesung</i> : Konzepte und Verfahren der Lern- und Weiterbildungsberatung			120	2 SWS (30 h)	60 h
2. <i>Seminar</i> : Qualität von Beratung in Praxis und Reflexion			40	2 SWS (30 h)	60 h
3. <i>Seminar</i> : Veränderungsprozesse in Gruppen und Organisationen			40	2 SWS (30 h)	60 h
4. <i>Übung</i> : Biographieorientierte Fallarbeit			40	2 SWS (30 h)	90 h
Prüfungsleistung					30 h
• benotete Klausur (90 Minuten)					
Voraussetzung für die Vergabe von Credits					
• regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und an der Übung des Moduls und					
• reflexive Bearbeitung einer Beratungssequenz					
Inhalte					
• Theorien, Konzepte, Verfahren, Methoden, Techniken der professionellen Gesprächsführung für verschiedene Beratungssituationen, Träger und Einrichtungen, die Beratung, Information und Support für Bildungs- und Berufs- und Lebensverläufe anbieten					
• Schulung der sozialen Wahrnehmung für die Weiterbildungs- und Beratungsinteressen und -bedürfnisse von Zielgruppen der Erwachsenenbildung. Durchführung und Evaluation von Beratung					
• Grundannahmen über Wissen, Weltbilder bzw. „geistige Landkarten“, Moderation und Arbeiten im Team, Teambildung sowie kollegiale Beratungsformen					
• Analyse einer Beratungssituation: Reflexion der Rollenklärung (Videoanalyse)					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
• Die Studierenden verstehen die zentralen Prinzipien der Beratung und kennen Konzepte und Verfahren zur professionellen Gestaltung von Beratungssituationen und eine zielgruppenorientierte Anwendung der Methoden.					
• Sie verfügen über die Fähigkeit zur Wahrnehmung sozialer Dynamiken und individueller Emotionen und können diese reflektieren.					
• Sie sind in der Lage, ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion in Bezug auf die eigenen Kommunikations- und Interaktionskompetenzen für Gesprächssituationen kontinuierlich weiterzuentwickeln.					
• Sie kennen Möglichkeiten der Veränderung durch Moderation, Dialog und Teamarbeit sowie kollegiale Beratungsformen.					
<i>davon Schlüsselqualifikationen</i>					
• Kommunikations- und Interaktionskompetenzen					
• Selbstkompetenz					
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Stellenwert der Note für die Endnote	14 von 134 CP				
Häufigkeit des Angebots	1., 2. und 3. jedes Wintersemester, 4. jedes Sommersemester				
Modulbeauftragte	N. N.; Stellvertreter: Kerres				
Verwendung des Moduls					

Modul 12:
Sprachen und Schlüsselqualifikationen (E1)

Lehrangebot	Workload 180	Credits 6	Studiensemester 1. und 2. Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen				Präsenzzeit und Selbststudium
Veranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Credits aus dem E1-Lehrangebot des Instituts für Optionale Studien (IOS)				180 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits				
• regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls und				
• unbenotete Teilnahmenachweise entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten				
Teilnahmeveraussetzungen	keine			
Stellenwert der Note für die Endnote	unbenotet			
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester			

Modul 13:
Studium liberale (E3)

Lehrangebot	Workload 180	Credits 6	Studiensemester 3. und 4. Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen				Präsenzzeit und Selbststudium
Veranstaltungen im Umfang von 6 ECTS-Credits aus dem E3-Lehrangebot des Instituts für Optionale Studien (IOS)				180 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits				
• regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls und				
• unbenotete Teilnahmenachweise entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten				
Teilnahmeveraussetzungen	keine			
Stellenwert der Note für die Endnote	unbenotet			
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester			

Modul 14:
Ergänzende und vertiefende Studien

Lehrangebot	Workload 360	Credits 12	Studiensemester 5. und 6. Semester	Dauer 2 Semester
Lehrveranstaltungen				Präsenzzeit und Selbststudium
Veranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Credits aus dem Lehrangebot der Fakultät				360 h
Voraussetzung für die Vergabe von Credits				
• Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls und				
• unbenotete Teilnahmenachweise entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten				
Teilnahmevoraussetzungen	keine			
Stellenwert der Note für die Endnote	unbenotet			
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester			

Bachelor-Arbeit

Lehrangebot	Workload 360	Credits 12	Studiensemester 6. Semester	Dauer 1 Semester
Lernergebnisse/Kompetenzen				
Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig, mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse verständlich darzustellen				
Umfang der Bachelor-Arbeit	40 bis 60 Seiten			
Bearbeitungsdauer	12 Wochen			
Teilnahmevoraussetzungen	Leistungen im Umfang von 120 Credits			
Stellenwert der Note für die Endnote	12 von 134 CP			